



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Bekanntmachung, Wahlen zum Abgeordnetenhaufe betreffend.

Nachdem mir die definitiven Resultate der Volkszählung vom Jahre 1880 zugegangen sind, hat eine anderweite Eintheilung des Kreises in Wahlbezirke stattfinden müssen. Ich bringe nachstehend die neue Eintheilung, die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, die Wahllokale, sowie die Anzahl der zu wählenden Wahlmänner mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß hierdurch meine Bekanntmachung vom 5. September cr. ihre Gültigkeit verliert.

Eintheilung

der Landgemeinden des Merseburger Kreises in Urwahlbezirke behufs der bevorstehenden Neuwahlen zum Hause der Abgeordneten.

Nr. des Wahlbezirks.	Nummer der Ortshaften.	Name der zum Wahlbezirk gehörigen Ortshaften.	Bevölkerung		Anzahl der Wahlmänner.	Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter.	Wahlort und Wahl-Lokal.
			der einzelnen Ortshaften.	des Wahlbezirks.			
1	1	Gem. u. Outbezirk Altranseht	584			Ortsrichter Lindner in Altranseht.	Schenke in Großlesna.
	2	Großlesna	295			Outbesitzer Julius Knipper daselbst.	
2	3	Reinlesna	145				Naumann'scher Gasthof in Modelwitz.
	4	Dejß	186				
3	5	Treben	113	1273	5	Rittergutsbesitzer Fels in Modelwitz.	Gasthof in Weßlig.
	6	Gutsbezirk Altscherbitz mit Schlenzig	605			Outbesitzer Apitzsch in Cursdorf.	
4	7	Gem. und Gutsbezirk Modelwitz	382				Gasthof in Weßlig.
	8	Papitz	285				
5	9	Cursdorf	190	1412	5	Justizrath Herrfurth in Weßlig.	Gasthof in Weßlig.
	10	Wenditz	155			Standesbeamter Herrfurth daselbst.	
6	11	Emmewitz	318				Gasthof in Schlettau.
	12	Gem. u. Out Weßlig incl. der 12 Schlenziger Häuser	593	1066	4	Ortsrichter Reichmann in Passendorf.	
7	13	Angersdorf	96			Ortsrichter Schmöhl in Schlettau.	Gasthof in Solleben.
	14	Gemeinde- und Gutsbezirk Passendorf	656				
8	15	Schlettau	562	1314	5	Standesbeamter Bauer in Solleben.	Gasthof in Gausa.
	16	Gemeinde- und Gutsbezirk Weußlig	431			Outbesitzer Schöllner daselbst.	
9	17	Solleben	918	1349	5	Pfarrer Küstermann in Gausa.	Gasthof in Kößschen.
	18	Agendorf	223			Rittergutsbesitzer Fuß in Wlößen.	
10	19	Gemeinde- und Gutsbezirk Wlößen	234				Gasthof in Kößschen.
	20	Gemeinde- und Gutsbezirk Gausa	268				
11	21	Reipisch	167	892	3	Superintendent Jürgens in Niederbeuma.	Gasthof in Kößschen.
	22	Hscherben	94			Pfarrer Kulisch in Kößschen.	
12	23	Kößschen	409				Gemeindegasthof in Frankleben.
	24	Gemeinde- und Gutsbezirk Niederbeuma	128				
13	25	Lerbeuma	170	801	3	Ortsrichter Siegel in Frankleben.	Gasthof in Kößschen.
	26	Gemeinde- und Gutsbezirk Frankleben	559			Ortsrichter Kuhn in Kößchen.	
14	27	" " " Kunscht	154				Gasthof in Kößschen.
	28	" " " Naundorf	488				
15	29	" " " Körsdorf	218				Gasthof in Kößschen.
	30	" " " Beundorf	315	1734	6	Ortsrichter Ritter in Kößligsch.	
16	31	Leuna	193			Outbesitzer Birkhardt in Cröllwitz.	Gasthof in Kößschen.
	32	Rößen	160				
17	33	Cöhlitzsch	129				Gasthof in Kößschen.
	34	Cröllwitz	213				
18	35	Dahpitz	118	813	3	Pfarrer Brunner in Spergau.	Keller'scher Gasthof in Keuschberg.
	36	Kirchfährendorf	301			Ortsrichter Mahler daselbst.	
19	37	Spergau	830	1131	4	Ortsrichter Hoffmann in Keuschberg.	Zschammer'scher Gasthof in Teuditz.
	38	Balditz	283			Ortsrichter Anader in Balditz.	
20	39	Keuschberg	874	1157	4	Pfarrer Beder in Teuditz.	Gasthof in Kößschen.
	40	Tollwitz	466			Ortsrichter Wacker daselbst.	
21	41	Gemeinde- und Gutsbezirk Teuditz	526				Gasthof in Kößschen.
	42	Ranern	246	1238	4	Ortsrichter Naundorf in Schwefwitz.	
22	43	Ragwitz	164			Ortsrichter Schumann in Botzfeld.	Gasthof in Kößschen.
	44	Gemeinde- und Gutsbezirk Bülshen	163				
23	45	Gierbad	61				Gasthof in Kößschen.
	46	Schwefwitz	99				
24	47	Botzfeld	297	784	3		Gasthof in Kößschen.
	48	Gemeinde- und Gutsbezirk Bünndorf	238				
25	49	Dörstewitz	289				Gasthof in Kößschen.
	50	Witzau	149				
26	51	Bischdorf	171				Gasthof in Kößschen.
	52	Gemeinde- und Gutsbezirk Neßschau	153				
27	53	Knapendorf	235	1235	4	Amtsrath Zimmermann in Bentendorf.	Gasthof in Kößschen.
	54	Gemeinde- und Gutsbezirk Delitz a. B.	1039			Ortsrichter Fuß in Delitz a. B.	
28	55	" " " Bentendorf	165				Gasthof in Kößschen.
	56	" " " Neutirchen	269				
29	57	Nodendorf	139				Gasthof in Kößschen.
	58	Röppzig	79	1691	6	General v. Trotha II. in Schlopau.	
30	59	Hohenweiden	152			Ortsrichter Kluge in Corbetha.	Gasthof in Kößschen.
	60	Rattmannsdorf	151				
31	61	Corbetha	259				Gasthof in Kößschen.
	62	Gemeinde- und Gutsbezirk Schlopau	491	1053	4		
Summ				18943	68		

Nr. des Wahlbezirks.	Nummer der Ortsschaften.	Name der zum Wahlbezirk gehörigen Ortsschaften.	Bevölkerung		Anzahl der Wählermänner.	Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter.	Wahlort und Wahl-Local.
			der einzelnen Ortsschaften.	des Wahlbezirks.			
		Frankfurt		18943	68		
17	63	Gemeinde- und Gutsbezirk Buralebenau	262			Baron von Drederlow in Tragarth.	Gasthof in Wallendorf.
	64	Gutsbezirk der Oberförsterei Schlaubitz	8			Gutsbesitzer Winkler in Pressch.	
	65	Gemeinde- und Gutsbezirk Tragarth	81				
	66	Wallendorf	280				
	67	Gemeinde Pressch	250	881	3		
18	68	Collenbey	155			Amtsrath Köhling in Köpzig.	Pöbke'scher Gasthof in Meuschau.
	69	Meuschau	433			Amtsvorsteher Wendenburg in Meuschau.	
	70	Benenien	194				
	71	Werder	33				
	72	Gemeinde- und Gutsbezirk Köpzig	121				
	73	Wöffen	107	1043	4		
19	74	Burgstaden	129			Ortsrichter Glintzer in Oberkriegsfebt.	Gasthof in Burgstaden.
	75	Cracau	148			Ortsrichter Hauptmann in Cracau.	
	76	Oberkriegsfebt	122				
	77	Gemeinde- und Gutsbezirk Unterkriegsfebt	215				
	78	Kleinlauschfebt	103				
	79	Kleingräfendorf	70				
	80	Schadenborf	122	909	3	Amtsvorsteher Neubarth in Wünschendorf.	Schenke in Niederlobicau.
20	81	Reinsdorf	129			Ortsrichter Volze in Niederlobicau.	
	82	Gemeinde- und Gutsbezirk Raschwitz	132				
	83	Wünschendorf	114				
	84	Niederlobicau	328				
	85	Oberlobicau	151				
	86	Niederwölsch	366	1220	4		
21	87	Goja	174			Ortsrichter Heyne in Eisdorf.	Gasthof in Eisdorf.
	88	Gemeinde- und Gutsbezirk Meuschen	336			Kaufmann Reichardt in Meuschen.	
	89	Meuschen	112				
	90	Eisdorf	266	888	3		
22	91	Gemeinde- und Gutsbezirk Creypau	322			Rittergutsbesitzer Otto in Kriegsdorf.	Gasthof in Creypau.
	92	Trebnitz	215			Ortsrichter Zeiger in Trebnitz.	
	93	Gemeinde- und Gutsbezirk Kriegsdorf	202				
	94	Wöllnensch	91				
	95	Döllau	154				
	96	Dhrau	286				
	97	Kennewig	218	1488	5		
23	98	Gemeinde- und Gutsbezirk Dehlig a.S.	307			Amtsvorh. Antm. a. D. Piehnel i. Dehlig a. S.	Schenke in Kleinorbetha.
	99	Dehligsch	106			Ortsrichter Franke in Dehlig a. S.	
	100	Gemeinde- und Gutsbezirk Kleinorbetha	338				
	101	Schlehtewitz	104				
	102	Debles	115				
	103	Reffa	192				
	104	Gemeinde- und Gutsbezirk Kleingobdula	268				
	105	Großgobdula	223	1653	6		
24	106	Großgöbren	206			Ortsrichter Lemme in Gohau.	Schenke in Großgöbren.
	107	Kleingöbren	189			Ortsrichter Lang in Stöbwitz.	
	108	Mühlitz	160				
	109	Möden	251				
	110	Gohau	126				
	111	Stöbwitz	98	1030	4		
25	112	Gemeinde- und Gutsbezirk Döbren	161			Amtsvorsteher Bod in Kleinschorlopp.	Gasthof in Kleinschorlopp.
	113	Thronitz	157			ehem. Ortsrichter Körner in Großschlorlopp.	
	114	Schöben	266				
	115	Mübitz	177				
	116	Schleibbar	253				
	117	Großschlorlopp	165				
	118	Kleinschorlopp	166				
	119	Rißchen	362	1707	6		
26	120	Hohenlohe	191			Pfarrer Eggert in Hohenlohe.	Gasthof in Thebau.
	121	Gemeinde- und Gutsbezirk Rigen	299			Ortsrichter Tzold in Wöben.	
	122	Thebau	165				
	123	Wöben	78				
	124	Scheibens	69				
	125	Reffen	69				
	126	Sezgel	109				
	127	Sittel	178	1158	4		
27	128	Gemeinde- und Gutsbezirk Döllau	167			Rittm. u. Ritterg. Graf v. Hohenthal i. Döllau.	Gasthof in Döllau.
	129	Göbren	80			Fürster König daselbst.	
	130	Zweymen	165				
	131	Rißscherschen	157				
	132	Gemeinde- und Gutsbezirk Kößkützig	122				
	133	" " " " " " " "	831				
	134	" " " " " " " "	120	1642	6	Amtmann Rohland in Wischersdorf.	Helling'scher Gasthof in Schla-
28	135	" " " " " " " "	526			Ortsrichter Weißhuhn daselbst.	bedach.
	136	" " " " " " " "	194				
	137	Rißerneddel	120	840	3	Pfarrer Pfeil in Kößchau.	Blume'scher Gasth. in Kößschau.
	138	Wissen	69			Amtmann Nieder daselbst.	
29	139	Gemeinde- und Gutsbezirk Kößchau	523				
	140	Thalshützig	108				
	141	Rambitz	164				
	142	Rembitz	102	966	3		
30	143	Dürrenberg mit Haus Keuschberg	210			Salinendirector Mengel in Dürrenberg.	Kottshaal in Dürrenberg.
	144	Vorbitz-Poppitz	615	825	3	Amtsvorsteher Grund daselbst.	
31	145	Gemeinde- und Gutsbezirk Ernaltz-Küßben	368			Gutsadm. Angern in Overtshau.	Gasthof in Overtshau.
	146	Overtshau	316			Ortsrichter Felgner in Köglitz.	
	147	Köglitz	409	1093	4		
	148	Rahmitz	535			Amtsvorsteher Göbe in Weßmar.	Gasthof in Weßmar.
32	149	Gemeinde- und Gutsbezirk Weßmar	385		920	Ortsrichter Müller in Rahmitz.	
	150	Schotterey	547			Amtsvorsteher Hochheim in Großgräfendorf.	Gasthof in Schotterey.
33	151	Großgräfendorf	394			Ortsrichter Heimrich in Schotterey.	
	152	Strößen	213	1154	4		
34	153	Gemeinde- und Gutsbezirk Großgörschen	517			Amtsvorsteher Credner in Großgörschen.	Gasthof in Großgörschen.
	154	Kleingörschen	321			Ortsrichter Leichmann in Rahna.	
	155	Rahna	141	979	3		
35	156	Gemeinde- und Gutsbezirk Starfiedel	381			Lehrer Schirner in Pöbles.	Gasthof in Pöbles.
	157	Köben	91			Ortsrichter Richter in Starfiedel.	
	158	Stöben	145				
	159	Gemeinde- und Gutsbezirk Pöbles	151	768	3		
36	160	Muschwitz	514			Ortsrichter Körtzen in Muschwitz.	Hoffmann'scher Gasthof in Muschwitz.
	161	Stöben	316			Gutsbesitzer Knipper daselbst.	
	162	Tornau	175	1005	4		
37	163	Gemeinde- und Gutsbezirk Kleinliebenau	160			Ritterg. u. Kreisdep. Vogt in Kleinliebenau.	Schenke in Kleinliebenau.
	164	Forburg	197				
	165	Mastau	67				
	166	Gemeinde- und Gutsbezirk Glintzerdorf	188				
	167	Mörsch	116				
	168	Knöden	100	828	3		
		Summa		41940	149		

Merseburg, den 22. September 1882.

Der Königl. Landrath v. Goldbach.



Die ländlichen Interessen und die Fortschrittspartei.

Ist es auf Selbsttäuschung oder auf absichtliche Täuschung Anderer zurückzuführen, wenn die Fortschrittspartei sich neuerdings als die spezielle Freundin und Beförderin der deutschen Landwirtschaft und insbesondere des Standes der kleineren ländlichen Grundbesitzer aufzuspielen beginnt? Bisher galt bei Freund und Feind für ausgemacht, daß die Partei, welche der Bekämpfung der Hauptfeinde des Bauern und kleinen Landwirths Namens des „freiherrlichen Gedankens“ hartnäckigen Widerstand leistete und die von einer Beseitigung der durch die unbeschränkte Geringere- und Wucherfreibeit herbeigeführten Schäden, von einer Einschränkung der Zerstückelung des Grundbesitzes durch unweckmäßige Erbtheilungen u. s. w. grundmäßig nichts wissen wollte, — daß diese Partei sich an ihrem Einfluß in den Städten genügen lasse und auf besondere Sympathien der Landbewohner verzichte.

Neuerdings sind wir darüber belehrt worden, daß das Gegentheil der Fall ist und daß die Richter und Genossen den Ehrgeiz haben, für eifrige und umfichtige Bauernfreunde zu gelten. Fertigt gebracht kann dasselbe nur dadurch werden, daß die Herren auf diejenigen Dinge, welche ihnen hauptsächlich am Herzen liegen, möglichst wenig zu reden kommen und denselben im Uebrigen mit Schilderungen der hereinbrechenden Reaction zu schrecken oder mit Bildern künftiger liberaler Herrlichkeit zu fesseln versuchen.

Aber, wer weiß? Die Fortschrittspartei hat sich am Ende gewandelt und wirklich die Absicht gefaßt, auch dem flachen Lande zu seinem Rechte und dem Landmanne zu denjenigen Dingen zu verhelfen, an denen demselben wirklich gelegen ist?

Ländliche Wähler, die in dieser Rücksicht zur Klarheit kommen und sich Sicherheit darüber verschaffen wollen, was sie von den fortschrittlichen Kandidaten erwarten dürfen, haben dazu ein außerordentlich einfaches Mittel in Händen: sie brauchen diese Herren nur um Auskunft über die Stellung zu erfragen, die ihre Partei zu den Lebensfragen und Hauptinteressen des kleinen ländlichen Grundbesitzes einnimmt. Diese Fragen sind die einfachsten von der Welt:

Wollt Ihr uns dazu behilflich sein, daß die erdrückende Last unserer Communal- und Schulsteuern erleichtert wird?

Werdet Ihr dafür sorgen, daß das für uns so außerordentlich wichtige Wuchergesetz aufrecht erhalten und soweit möglich verschärft wird?

Haben wir von Euch zu erwarten, daß Ihr unserem Creditbedürfnis durch die Begründung von ländlichen Banken, wie wir sie brauchen, zu Hilfe kommt? Eure Schulz-Debtischen Vorhubschaften mögen für den kleinen Mann in der Stadt vortrefflich sein, für uns passen sie nicht, denn wir bedürfen vor Allem langer Credite und der Sicherheit gegen plötzliche Rückbildungen.

Ist Euch klar geworden, daß Bauernhöfe und Rathen nicht wie alte Kleidungsstücke behandelt d. h. ins Endlose zerschnitten werden dürfen, sondern daß sie groß genug bleiben müssen, um den auf ihnen lebenden Familien die Möglichkeit einer vernünftigen Wirthschaft zu erhalten?

Werdet Ihr der Regierung Eure Unterstützung leihen, wenn dieselbe die wohlthätige Einrichtung der Höferrolle (wie sie in Hannover und Westfalen besteht) auf andere Provinzen ausdehnen oder wenn dieselbe dem Landmanne sonst dazu behilflich sein will, den künftigen Erben seines Hofes gegen Ueberlastungen zu Gunsten der Aelteren zu schützen?

Erhält der ländliche Wähler auf diese Fragen befriedigende Antwort und eine auch nur annähernde Sicherheit für Erfüllung seiner Wünsche, so mag er getroßt für den Fortschrittscandidaten stimmen. Geben die Herren ihm dagegen die gewohnten verlaulichen Antworten oder wollen sie ihm mit Anweisungen auf die Herrlichkeit einer künftigen liberalen Mehrheitsregierung abspähen, so wird der Wähler selbst wissen, was er zu thun hat.

Telegraphische Nachrichten.

Braunschweig, 22. Sept. Der Herzog ist heute Vormittag zur Abhaltung von Jagden nach Sibyllenort abgereist.

Leipzig, 22. Sept. In dem Prozeß gegen die Ehefrau des Landgerichts-Präsidenten Faude wegen Urkundenfälschung, wofür fälscherischer Anschuldbildung und wiederholter Beleidigung, in welchem die Strafkammer des Landgerichts Potsdam in erster Instanz auf viermonatliches Gefängniß erkannte, ist die von der Angeklagten eingelegte Revision vom Reichsgericht verworfen worden.

Wien, 21. September. Die Politische Korrespondenz erklärt alle an die Person des österreichischen Botschafters zu St. Petersburg geknüpften Gerüchte für unbegründet und fügt hinzu, Graf Wolkenstein werde nach Ablauf seinesurlaubes unverweilt auf seinen Petersburger Posten zurückkehren. — Nach einer Meldung der Politischen Korrespondenz aus Belgrad ist der frühere Präsident der Stupschitina, Alexo Popovic, wegen Verdachts der Fälschung von Requisitionsdokumenten gestern verhaftet worden.

Moskau, 21. Sept. Der Kaiser hat heute Nachmittag auf dem Gobijschen Felde eine Truppenrevue abgehalten und darauf der Ausfertigung eines längeren Besuchs abgesehen. Der Truppenrevue wohnte auch der Fürst von Montenegro bei.

Moskau, 21. September. Der Truppenrevue, welche heute Vormittag elf Uhr begann, wohnten auch die Kaiserin und sämmtliche hier anwesende Mitglieder des Kaiserhauses bei, der Kaiser war zu Pferde, neben ihm ritt der Fürst von Montenegro. In der Ausstellung verweilte der Kaiser, der Alles eingehend in Augenschein nahm, bis Abends 6 Uhr. Die Ordnung auf den Straßen, welche der Kaiser passirte, wurde durch aus dem Volke gebildete Genossenschaften aufrecht gehalten, Polizeibeamte waren nur in geringer Anzahl oder fast gar nicht in den Straßen zu sehen.

St. Petersburg, 21. Sept. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die Stadt Kaschin (Gouvernement Twer) von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden, über den Umfang des Schadens ist Näheres noch nicht bekannt.

Florenz, 22. Sept. Der König ist zur Besichtigung der überschwemmten Ortschaften nach Verona abgereist.

Alexandrien, 21. Sept. Drei englische Regimenter werden morgen früh unter dem Oberbefehl des Generals Wood nach Damiette abgehen, um die Uebergabe des Platzes zu verlangen. Etwa 1000 Mann der Truppen Abdallah's sind entflohen und befinden sich augenblicklich in Schirbin, wo die Eisenbahn zerstört ist. Admiral Dowell blockirt mit mehreren Kriegsschiffen Damiette.

Alexandrien, 22. Sept. Alle in Kamlich internirt gewesenen Offiziere der aufständischen Armee, welche noch nicht den Rang eines Obersten bekleiden, sind in Freiheit gesetzt worden. Die übrigen, mehr als 50 Offiziere wurden gestern unter Eskorte nach Alexandria gebracht. Die für Damiette bestimmte Truppenabtheilung ist heute via Tanta dorthin abgegangen. Die Schiffsabtheilung des Admirals Dowell besteht aus einer Korvette und zwei Kanonenbooten. Man erwartet keinen Widerstand.

Port Said, 21. Sept. Die Garnison von Damiette hat, als der Befehl Dabus Paschas an die Soldaten, die Waffen niederzulegen und sich in ihre Heimath zu begeben, in Damiette eingetroffen war, diesem Befehle Folge geleistet. Abdallah Pascha und Aboulata haben sich mit einer schwachen Eskorte von Mustaphasius von Damiette entfernt und die Richtung nach Kairo eingeschlagen.

Paris, 21. Sept. Die deutschen Offiziere, welche den Manövern des französischen XIV. und XV. Armeekorps bei Orange angewohnt haben, sind wieder nach Paris zurückgekehrt. Dieselben sprechen sich sehr anerkennend über die gefundene Aufnahme, wie über die Leistungen der französischen Truppen aus. Bei dem nach dem Schlusse der Manöver von Kriegsminister General Billot den Offizieren der fremden Missionen und den französischen Stabsoffizieren beider Armeekorps gegebenen großen Gala-Diner überreichte General Billot unseren Offizieren

Ordens-Decorationen der Ehrenlegion und zwar dem General Bronart v. Schellenberg das Kommandeur-Kreuz, dem Obersten Grafen Schlieffen und den Majors Freiherrn v. d. Horst, von Billoume und von Genzow das Offizierskreuz, und dem Lieutenant Grafen Czapski das Ritterkreuz.

Hofnachrichten.

Berlin, 22. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Kaiserin konnte in den letzten Tagen regelmäßig auf einem Krankenstuhl ins Freie gerollt werden, so daß ärztlicherseits nunmehr die Uebersiedelung nach Baden-Baden zum Wäbergebrauch dringend gewünscht wird. Die Uebersiedelung ist bereits für die nächste Woche in Aussicht genommen. Beide Majestäten werden sich daher zum gewohnten Herbstaufenthalt demnächst nach Baden begeben.

— Se. Majestät der Kaiser traf heute Vormittag 10 Uhr, begleitet vom Flügel-Adjutant Major von Blesien, mittels Extrazuges von der Station Neu-Babelsberg aus Potsdam hier ein. Allerhöchstselbe nahm während seines hiesigen Aufenthaltes im Beisein des Kommandanten Generalmajors von Oppeln-Bronikowski die persönlichen Meldungen einiger Generale und anderer höherer Offiziere entgegen, arbeitete mit dem Chef des Civil-Kabinetts Wirkl. Geh. Rath von Wilnowski, hörte den Vortrag des Polizeipräsidenten von Madai, konferirte mit dem Staatssekretär Dr. Busch und empfing den Oberst-Kammerer Grafen Nedern. Am Nachmittag stattete Se. Majestät der Kaiser Höchsteinem erlauchtem Bruder dem Prinzen Karl einen Besuch ab und kehrte dann mittels Extrazuges nach der Station Neu-Babelsberg und von dort nach Schloß Babelsberg zurück.

— Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm kamen gestern Nachmittag 2 Uhr von Potsdam nach Berlin, stattete dem Prinzen Karl, Königliche Hoheit, einen Besuch ab und begaben sich dann von dort nach der Station Friedrichstraße, von wo Höchsteinem erlauchtem Verwandten nach Brinckenau abreisten. Dort gedenken Höchsteinem einige Tage zu verbleiben.

— Das Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl ist gegenwärtig recht zufriedenstellend. Höchsteinem brachte während der guten Witterung täglich einige Stunden im Freien im Garten seines Palais zu, und hat bei dem schönen Wetter der letzten Tage wiederholt Spazierfahrten durch den Thiergarten unternommen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgebung.

Der Nachdruck unserer „D.-G.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merkb. Krbl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 23. September.

Merseburg, 23. Sept. Heute Vormittag 11 Uhr rückten unsere drei Schwadronen des 12. Husaren-Regiment aus den Manövern bei Gera und Altenburg kommend, wieder hier ein.

† Von allen Orten liest man Klagen über die ungehore Bermebrung der Mäuse und Hamster. So wurde auf einer Klebreite des Herrn Amtsrath Zimmermann in Beuchlitzer Flur von nur 13 ha Fläche in ganz kurzer Zeit über 15,000 Stück weggefangen.

Freiburg a. A., 21. Sept. Heute wurde hier die übliche Kreis-Synode abgehalten. — Gestern schoß auf hiesigem Jagd-Terrain Herr Amtmann Siegel einen großen Vogel, nachdem derselbe sich von einem Baume erhoben, welcher von Kennern für einen Japanischen Reiher gehalten wird. Man findet die einzig wahrscheinliche Erklärung dieses merkwürdigen Ereignisses in einer Flucht des seltenen Gastes aus einer Menagerie.

Gera. Unserem Landesherren, dem Fürsten Heinrich XIV. passirte gestern am letzten Manövertage ein schwerer Unfall. Derselbe betheiligte sich bei dem Gefechtsübchen, daß die 96er bei Altenburg gegen einen markierten Feind auszuführen hatten. Das Pferd, welches der Fürst ritt, wurde im Augenblicke des Sprunges über einen Graben scheu, stürzte und warf den Reiter so unglücklich ab, daß dieser sich die Kugel ausfiel.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bekanntmachungen.

Wiesen-Verpachtung.

Zur anderweiten Verpachtung der hiesigen fiskalischen **Mühlangerwiesen** (Parzellen Nr. 1—10), 10,240 ha enthaltend, sowie der Korweidennutzung am Ufer der Saale, vom 1. October d. Js. ab, ist auf Anordnung der Königlichen Regierung hierselbst ein nochmaliger öffentlicher Licitations-Termin auf

Mittwoch, den 4. October d. Js., Nachmittags 2 Uhr, im Locale der unterzeichneten Domainen-Receptor anberaumt worden.

Die Ausbietung der Mühlangerwiesen, welche während der nächsten Pachtperiode auf einige Jahre auch als Acker benützt werden können, geschieht alternativ in Parzellen und im Ganzen, unter Zugrundelegung sowohl eines sechsjährigen, als eines zwölfjährigen Zeitraums.

Die Verpachtungsbedingungen, die Karte und das Vermessungsregister werden im Termin bekannt gemacht und können auch vorher, während der Dienststunden, im Locale der unterzeichneten Receptor eingesehen werden.

Merseburg, den 21. September 1882.

Königliche Domainen-Receptor.
Raumann.

Bekanntmachung.

Von nächster Woche ab ist die Neumarktsbrücke nur für eine Wagenreihe (eingleisig) zu passieren.

Es müssen demnach alle Wagen zu beiden Seiten der Neumarktsbrücke so lange halten, bis die Führer Anweisung erhalten, weiterzufahren.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung ziehen die in den §§ 49 und 65 der hiesigen Straßenordnung vorgesehenen Strafe nach sich.

Merseburg, den 20. September 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Montag, den 25. September cr., Abends 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

- 1) Genehmigung der durch das diesjährige Kinderfest entstandene Mehrausgabe.
- 2) Abänderung des Bebauungsplans der Gotthardsstraße.
- 3) Deklaration folgender Rechnungen:
 - a) der Gasanfallskasse pro 1878/79 und 1879/80,
 - b) der Kasse der gemeinschaftlichen Turnanstalt pro 1880/81 und 1881/82,
 - c) der Kasse der Kleinkinder-Verwahranstalt pro 1881/82,
 - d) des Berger'schen Stipendienfonds pro 1881/82,
 - e) des Thüringischen Eisenbahn-Communalsteuer-Fonds pro 1881/82.

Geheime Sitzung:

Personalien:

Merseburg, den 22. September 1882.

Der Vorsitz der Stadtverordneten.
Krieg.

Gerichtlicher Verkauf.

Das gesammte **Waaren-Lager** der Paul Gaab'schen **Konkursmasse** hier, bestehend aus Sommer- und Winter-**Ueberziehern, Abkcoen, Jaquets, Hosen u. Westen** für **Männer und Knaben**, namentlich aus einer großen Parthie **Arbeitshosen** und einem großen Posten **Knabenanzüge**, aus Sommer- und Winter-Paletots, Jaquets und Jacken in schweren und leichten Stoffen für **Frauen und Mädchen**, aus **Manufacturwaaren**, als **Duckskin, Double, schwarzen Tuchen**, feinen und geringen **Anzugstoffen**, Futterzeugen und dergleichen, sollen

Montag, Dienstag und Mittwoch, den 25., 26. und 27. September cr.

im Gaab'schen Laden an der Stadtkirche Nr. 1 — im Conditor Sperl'schen Hause —

zu festgesetzten Preisen

freihändig — nicht im Wege der Auction verkauft werden.

Merseburg, den 21. September 1882.

Die Konkursverwaltung.

Tanz-Unterricht.

Mein Unterricht beginnt für beide Abtheilungen am

Dienstag den 24. October

im Saale des „Tivoli.“

Gefl. Anmeldungen nimmt Frau Moës, Bortwerk Nr. 1 zu jeder Zeit bereitwilligst entgegen.

Mit Hochachtung.

Wilh. Hoffmann.

Uhrmacher.

Redaction, Druck und Verlag von A. Reiboldt in Merseburg.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Ein in hiesiger Unteraltenburg sehr freundlich gelegenes Wohnhaus, bestehend in 10 Stuben etc., Hof, Waschhaus, Brunnen und sonstigem Zubehör — 630 Mark Miethsertrag — welches sich seiner guten Lage wegen — Gehaus — zu jedem Geschäft eignet, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen durch den

Kreis-Auct.-Komm. **Mindfleisch** in Merseburg.

Submission.

Der Neubau eines Schulhauses zu Zöschchen soll im Wege der Submission verdingen werden. Offerten unter Aufschrift

Schulbau Zöschchen

sind bis 1. October im Ortsrichter-Amt Zöschchen abzugeben. Anschlag, Zeichnung und Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Die Bau-Deputation.

Versteigerung

im Wege der Zwangsvollstreckung.

Mittwoch, den 27. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

versteigere ich im hiesigen **Rathskeller-Saale**: 2 Sophas, 2 Kleider-Sekretäre, mehrere Tische, Stühle, Kommoden, 2 Spiegel, 1 Ledentisch, Regale, 2 Baarenchränke und außerdem eine große Parthie Pug- und Modewaaren, endlich auch verschiedene Herrenkleidungsstücke öffentlich meistbietend.

Merseburg, den 23. September 1882.

Schlüter, Gerichtsvollzieher.

Der Umtausch der **Berlin-Anhalter Gb.-St.-Act.** in **Consols** beginnt am 1. October, ich bitte mir die Actien mit Dividendenbogen zu diesem Zwecke recht bald zugehen zu lassen.

Friedrich Schultze,
Bankgeschäft.

Alle Annoncen

für das „**Berliner Tageblatt**“ (die gelesenste deutsche Zeitung), „**Deutsches Montagblatt**“, „**Deutsches Reichsblatt**“, „**Kladderadatsch**“, „**Bazar**“, „**Fliegende Blätter**“, „**Schall**“, „**Independance belge**“, „**Wiener Allgemeine Zeitung**“, sowie für **alle anderen Zeitungen**, Provinzialblätter, Fachzeitschriften befördert ohne Kostenerschöpfung am billigsten und promptesten die Zeitungs-Annoncen-Expedition von

Rudolph Mosse, Centralbureau Berlin SW.*)

Zeitungs-Verzeichniß (Insertions-Tarif) sowie Kosten-Anschläge gratis und franco.

Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

*) In Merseburg nimmt Herr **A. Wiese** Aufträge für obiges Institut entgegen.

Welche Nähmaschine ist die beste?

Diese Frage stellt Herr G. Neidlinger, Generalagent der Singer Manufacturing Co. Er geht dabei von dem richtigen Gesichtspunkt aus, den er bisher nur zu sehr außer Acht gelassen, daß bei einer **langst zum Gemeinut der Menschheit gewordenen Erfindung** die Frage nach dem „**Einzig echt**“ und „**Einzig original**“ gänzlich veraltet ist, daß hingegen das kaufende Publikum ein Recht hat, zu wissen,

welches die beste Nähmaschine ist.

Die Entscheidung hierüber kann nur eine gewissenhafte **technische Prüfung** ergeben, welche sich auf alle Eigenschaften der Maschine erstreckt. Hat Herr Neidlinger Lust, es auf eine derartige Prüfung ankommen zu lassen, so möge er sich alsbald öffentlich erklären, es warten genug deutsche Fabrikanten darauf, den Kampf aufzunehmen. Weicht aber Herr Neidlinger einem solchen **ehrliehen Kampf** aus, so wird die berechnete Frage: **Wie verhält sich Neidlinger's Waare zu deutschem Erzeugniß?** dahin beantwortet werden:

Die in Schottland fabricirten Nähmaschinen der Singer Manufacturing Co., auf den deutschen Markt geworfen durch Herrn G. Neidlinger in Hamburg, stehen weit unter dem Durchschnitt des deutschen Fabrikats.

„**Concordia**“,

Vereinigung deutscher Nähmaschinenfabrikanten und Händler.

Hierzu eine Beilage.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

(D.C.) Raumburg, 22. Sept. Das Geschir der Gutsbesitzer Hirschfeld aus Umsdorf holte am 20. Abends zwei Näherinnen hier ab. Beim Auffahren auf die Hennenfähr sind nun die beiden Pferde, jedenfalls durch das Rollen auf der Fährbrücke, scheu geworden, haben nach vorne gedrängt, so daß der Knecht loslassen mußte, und sind da vermuthlich der Schlagbaum noch nicht vorgelegen hat, sammt den Wagen ins Wasser gegangen. Die Deichsel wurde abgebrochen und der Wagen umgestürzt. Dem Muth und der Unerfrodenheit des Gensdarmere-Wachmeisters Hennig und des Arbeiters Karl Kühne aus Schellfisch (in Arbeit in der Bürgerischen Champagnerfabrik), die sich in das Wasser stürzten, ist es gelungen, die beiden Näherinnen aus den Wagen an das Land zu retten, die beiden Pferde sind ertrunken. — Nach dem durch das Kreisblatt veröffentlichten Verzeichnisse der Legaten-Capitalien der Stadt Raumburg, beträgt deren Gesamtsumme in 117 Legaten-Capitalien 428,196 Mark und die jährlichen Verwendungsbeträge 13,967 Mark.

Von der Elbe. Unweit Siernitz haben am 18. d. Mts. zwei Schiffer ca 15 Stück alte Karabiner und Mäuseten auf dem Grunde der Elbe gefunden und herausgeholt. Ihrer Konstruktion nach sind es alte französische Gewehre mit Feuerlöschern, die jedenfalls schon seit 1806 oder 1813 in diesem nassen Grabe ruhen.

Leipzig. Unsere Messe bietet auch diesmal wieder eine reiche Anzahl von Sehenswürdigkeiten, unter denen das „Mellini-Theater“ mit dem ersten Rang einnimmt. Auch diesmal hat Herr Mellini ein mannigfaltiges, sensationelles Programm für die Messe mitgebracht, das bei aller Bewunderung hervorlocken wird. Unter den Novitäten ist vor allem La Mouche d'or, die goldene Fliege zu erwähnen, die in Paris im Theater Chatelet über 400 Mal mit dem größten Erfolg aufgeführt wurde, und auch hier bereits in aller Munde als etwas nie Dagewesenes lebt. Mellini läßt eine Dame von einer Stelle zur andern steigen, ein Experiment, das wir in dieser vollkommen, staunenswerten Weise noch nicht gesehen haben; die Dame verschwindet zuletzt in der Luft. Eine hervorragende Neuigkeit ist auch der Kopf des Jbykus. Ueber zwei Stühlen wird durch eine Glasplatte ein Tisch gebildet und auf dieselbe ein Totenkopf aus

Papier-Maché gestellt, welchen dann eine Glasglocke hermetisch von der Außenwelt abschließt. Auf den Wink Direktor Mellinis bewegt sich derselbe in beliebiger Richtung, giebt an, wie viel Augen mit dem Würfel geworfen sind, oder geworfen werden sollen und dergleichen mehr. Die Eleganz und Virtuosität, mit welcher Mellini alle seine bewundernswürdigen Experimente ausführt, und der Humor, mit welchem er seinen Vortrag zu würzen weiß, giebt den Vorstellungen einen besonderen Reiz.

Vermischtes.

Leipzig, 21. September. Die sogar von amtlichen Blättern verbreitete Mittheilung, daß Se. Majestät der Kaiser dem sächsischen Kriegsminister Herrn von Fabricie den Schwarzen Adlerorden verliehen habe, bestätigt sich nicht. Auf eine unferneits in Berlin an wohlunterrichteter Stelle gehaltene Anfrage wird uns die Meldung, daß die Verleihung in der That nicht stattgefunden habe. Dagegen hat der Kaiser Herr von Fabricie, wie die „Dresd. Nachr.“ mittheilen, seine Bäfte in kostbarer Ausföhrung überreichen lassen. Mit dem Schwarzen Adlerorden ist nach derselben Quelle der älteste Sohn Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg, Prinz Friedrich August, decorirt worden.

(Leip. Tgbl.)

Mannheim, 19. September. Dieser Tage ist hier gegen Salomon Kaufmann ein Wucher- und Betrugsprozeß verhandelt worden, der in weitesten Kreisen Aufsehen erregt. Kaufmann wurde zu 8 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Es lagen nicht weniger, als 150 derartige Prozeßsachen aus Mannheim und Darmstadt vor, und der Staatsanwalt konnte nicht umhin, die Stellung der Anwälte zu den unzähligen, von dem Angeklagten geföhrten Rechtsstreiten, mittels deren er theilweise seinen Opfern das Messer an die Kehle setzte, als eine höchst bedenkliche zu bezeichnen. Einer dieser Rechtsanwölter hat denn auch bereits das Weite gesucht. Der Rechtsanwalt Herz aus Mannheim ist nämlich über Nacht nach Schottland abgereist, nachdem sich ergeben, daß er dem berichtigten Wucherer in 81 Fällen, wo den armen Opfern die Kehle zugeschnürt worden, als Sachwalter gedient. Der Rechtsanwalt hatte alle Verträge dem Kaufmann selbst aufgesetzt.

Moskau, 17. September. (Geschenk für

den Fürsten Bismarck.) In den Werkstätten Schlebnikows wird gegenwärtig auf Bestellung der deutschen Kolonie Desfias ein prächtiger Humper mit Unterfaß, Schöpfung und sechs Beckern in russischem Stil der Zeit des Zaren Alexei Michailowitsch hergestellt. Dieser Humper soll, wie die Sowr. Zeitschrift, melden, dem Fürsten Bismarck zur Feier seines zwanzigjährigen Jubiläums als Minister der auswärtigen Angelegenheiten dargebracht werden. Der Unterfaß trägt die Inschrift: „D. B. 23. September 1862 — XX — 23. September 1882.“

Leipzig, 18. September. Es ist während der Jubelfeier der Gustav-Adolf-Stiftung und der Nachfeier in Lützen unter anderen Feldherren, welche im kaiserlichen wie im schwedischen Heere den Schlachten bei Breitenfeld und Lützen bewohnten, vielfach auch des berühmten Reitergenerals Grafen von Pappenheim, dessen Eilmarsch von Halle auf das Schlachtfeld von Lützen den Schweden beinahe den Sieg entriß hätte, gedacht und ausgesprochen worden, daß er in Leipzig begraben liege. Letzteres ist unrichtig. Pappenheim hatte mit seinen Reitern die Position der Schweden an den Windmühlen bei Lützen gestürmt und die dafelbst aufgezogenen Geschütze erobert, als eine Drathstugel dem mitten im Haufen kämpfenden General die Hüfte zerschmetterte. Sein Fall wirkte so entmutigend auf die Seinigen, daß sie den vordringenden Schweden das Feld räumten. Am Spätabend langte der schwerverwundete General auf der Flucht in einer vierpännigen Kutsche, in der man ihn vor Schmerzen entseztlich schreien hörte, in Leipzig an. Er wurde in die Wohnung des Commandanten der Pleißenburg, Hauptmann Hans Vopelius, also in das sogenannte Turmhäus, in welchem sich jetzt die Hauptwache befindet, gebracht, wo er früh 3 Uhr starb. Die in dem nach der Stadt zu gelegenen Schloßgebäude, dem sogenannten Troger, befindliche Inschrift welche besagt, daß Pappenheim in diesem Gebäude gestorben sei, wurde 1866 von hier quartierenden preussischen Soldaten gestiftet, und ist, wie schon gesagt, unrichtig. In seinem Körper fanden sich hundert Narben von in früheren Kämpfen empfangenen Wunden vor. Von Leipzig wurde Pappenheim's Leichnam nach dem Stammort seines Geschlechts, dem Schloß und Städtchen Pappenheim, zwischen Nürnberg und Donauwörth gelegen, gebracht, wo sein Grabmal noch jetzt vorhanden ist.

Die erste Perrücke.

„Aus der alten Historie Burgunds,“ so schreibt die „N. N. Z.“, „erzählen wir eine gar unterhaltende Historie, in der die Erfindung der Perrücke erzählt wird.“

Philipp der Gute, Herzog von Burgund, ging zum dritten Mal auf Freiens Füßen. Leider aber hatte er in seinen beiden ersten Ehen alle Haare gelassen, — ob Krankheit sie ihm geraubt, ob der Schmerz über den Verlust seiner Gemahlinnen, oder die Strapazen seiner Kriege, darüber schweigt die Fama; sie sagt nur, daß er einen so kahlen Schädel hatte, daß jeder Phrenolog ohne alle Beschwerde die gründlichsten Studien hätte machen können, und daß selbst Gall, Spurzheim und Andere in vollster Beirückung alle Eigenschaften seiner Seele entdecken würden, um zu erklären, daß bei ihm der Bekämpfungstrieb der hervorragendste sei. In diese in die Wissenschaft eingeföhrte Vergleichung der geistigen Kräfte der Thiere und Menschen aus deren Schädelformen, war noch nicht aufgefunden, und so war ihm mit diesem Vorzug seiner Kahlheit wenig gedient — ja er fürchtete, daß ein so haarloses Haupt wenig Eindruck auf das Herz einer fürstlichen Jungfrau machen würde, und er hatte wohl nicht so ganz Unrecht. Dennoch war die Werbung um die Hand der schönen Isabella von Portugal, die in Flandern lebte, bereits abgegangen und Philipp sah mit Spannung der Einwilligung entgegen. Zu seiner größten Genugthuung wurde ihm die-

selbe, mit der Einladung zur Vermählung nach Brügge zu kommen, zu Theil.

Zeit überließ es ihn bald kalt, bald heiß! „schlaflose Nächte folgten diesem beglückenden Janort.“ Wie sollte er vor ihr erscheinen, die als Ideal der Schönheit von allen Zungen gepriesen wurde; wie, mit diesem kahlen Schädel um Liebe stehen? Er verzast, daß es mit fürstlichen Werbem nicht so genau genommen wird, ja, daß das Renom nie seines Hofes, der zu den glänzendsten jener Zeit gehörte, doch auch in die Wagschale fiel, und für die schöne Prinzessin auch ihren Reiz hatte, so ganz verzagen durfte er deshalb nicht.

Philipp aber wollte geliebt sein. Nach langem Hin- und Herfinnen, wie er den Fehler verdecken könne, kam er auf den glücklichen Gedanken, sich eines schwarzen, knappanliegenden Sammetkappchens zu bedienen, um dadurch die unangenehme Glaze zu verdecken.

Kaum hatten die Hofdamen und Frauen den Herzog in dieser Kopfbedeckung erblickt, als sie einstimmig erklärten: „es sei das eine viel noblere Tracht, als sein Haar in Locken zur Schau zu tragen, es gebe diese Art Kopfbedeckung ein viel edleres und würdigeres Ansehen.“ Auch wiesen sie nach, daß die Alten der Ehre stets mit bedecktem Haupte gepfeert hätten — kurz, alle die in der Umgebung des Fürsten etwas gelten wollten, ließen sich die Köpfe scheeren, und der gute Herzog hatte die Freude, daß, noch ehe er mit seinem pomphaften Hofstaat nach Flandern aufbrach, er nichts als Kahlköpfe um sich sah, die von zierlichen schwarzen

Sammetkappchen bedeckt waren. Derartige Liebesdienste wiederholen sich im Leben der Könige und Fürsten zu allen Zeiten.

Philipp war in Wahrheit hoch beglückt über die Hingebung seines getreuen Hofstaates; denn dadurch gewann die Kopptracht den Anstrich, als sei es das Gezeig der neuesten Mode. Dennoch staunte die Bevölkerung Flanderns, als sie die sonderbare Tracht der Ritter und Herren, wie des Fürsten gewahrten, und berühtete sich erst, als einer der Kavaliere, ein feiner Kopf, unter dem Siegel strengster Verschwiegenheit die Mähr verbreitete: „es sei diese Tracht nach Vorschrift eines frommen, allverehrter Eremiten angelegt worden, der ein besseres Heil daraus verkündet habe.“ Je dringender die Discretion bei der Mittheilung dieser Angelegenheit zur Pflicht gemacht wurde, desto schneller ward sie in Umlauf gesetzt.

Die Präludien der Vermählungsfeierlichkeiten begannen und Philipp entsaltete eine um so größere Beachtung, als er durch diesen nie gehehnen Aufwand hoffte, die Mängel seiner Persönlichkeit vergessen zu machen und sich das Herz seiner Braut zu gewinnen.

Isabella hatt: eingewilligt, Herzogin von Burgund zu werden, — ob a condition d'amour oder des Glanzes wegen, der sie damit umringte — ist nicht gesagt. Insof wurde doch manch holdseliges Lächeln ihrem schwarzbekappten Bercheur zu Theil, zumal er ihr den kostbarsten Diamantschmuck zu Füßen gelegt hatte.

(Schluß folgt.)

Das größte Hut- und Mützen-Lager

von

J. G. Knauth & Sohn,

== gegründet 1845, ==

empfehl't zur bevorstehenden Saison ihr grosses Lager in allen Neuheiten von Herren- und Knaben-Hüten und -Mützen für Jagd und Reise und die beliebten Stepp-Hüte, zu Anzügen passend, in allen Farben und Formen und stellen bei streng reeller Bedienung die äusserst billigsten Preise.

Ergebene Anzeige.

Sämmtliche Neuheiten für bevorstehende Winter-Saison befinden sich in meinem

Tuch- und Buckskin-Geschäft auf Lager und empfehle ich dasselbe aufs Angelegentlichste. —

Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung, daß ich die Anfertigung vollständiger Herren-Garderobe nach Maass unter Garantie des Gutsitzens übernehme.

J. G. Reichelt.

General-Versammlung

des landwirthschaftlichen Vereins für Merseburg und Umgegend.

Sonntag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr in der Kaiser Wilhelms-Halle. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist nothwendig.

Restaurant **CASINO** Merseburg.

Sonntag den 24. September

grosser Seilgang

von Fräulein

Abel, Kolter-Weigmann.

Das Draht-Ebrenseil ist 50 Fuß hoch und 300 Fuß lang und wird in 5 verschiedenen Piegen bestiegen: 1) Als Taubenhändlerin, 2) mit verbundenen Augen und einem Seil über den Kopf, 3) wird Fräulein Kolter-Weigmann ihre 82jährige Grossmutter über das Seil tragen. — Vorher: **Gymnastik, Ballet, Seiltanz, Turnen, und Pantomimen.** Dazu **CONCERT.**

Entree 30 Pf., Kinder 10 Pf. Billets sind vorher à 20 Pf. bei Frn. A. Wie se zu haben. Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr Nachm., der 2. 8 Uhr Abends.

Kaiserhalle.

Sonntag, d. 24. September

Canzvergnügen

wozu ergebenst einladet

Frau verw. Geisler.

Vom Manöver zurück.

Gensert,

Ober-Mosarzt.

Möbel-, Spiegel- und Polsterw.-Magazin

von

G. Hänel,

Tischlermeister, Neumarkt 78,

der Kirche gegenüber,

empfehl't sein reichhaltiges Lager von Möbeln in allen Holzarten, polirt u. lackirt u. stellt die billigsten Preise.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.

Im Saale des CASINO.

Vorläufige Anzeige.

Montag, den 25. September.

Großes

Tyroler National-Concert

der

Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft

Vf. L. Neuk

aus dem Junthale in ihrer ländlichen Nationaltracht. Ausgewähltes reichhaltiges Programm.

Cassen-Öffnung 7 1/2 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Entree an der Kasse 50 Pfg. Billets à 40 Pfg., sind vorher zu haben bei Herrn **Watto**, Rossmarkt, und bei Herrn **Kranz Laaser**, im Casino. Familien-Billets 3 Personen 1 Mark.

Nähmaschinen,

bestes deutsches Fabrikat, empfehl't

G. Pröhl,

Rossmarkt 2, im Hofe.

Von nächsten Dienstag ab alle 14 Tage frisches

Lichtbier

in d. Stadtbrauerei.

Cypervitriol

in der Drogen-Handlung von

Oscar Leberl,
Burgstraße 16.

Rischgarten.

Sonntag, den 24. d. M.

von Abends 7 Uhr ab,

label zum

flügelstänzen

freundlichst ein

A. Ullrich.